

Jahresbericht 2016 Frauenverein Altnau

Im vergangenen Jahr trafen wir uns zu drei Sitzungen.

Sieben gemütliche Spielnachmittage verbrachten wir mit unseren Seniorinnen. Der Höhepunkt ist jeweils der Lottonachmittag vor der Sommerpause.

Neueintritte können wir leider keine melden. Unseren Verein hat verlassen Irma Schmid, sie ist verstorben. Unser Verein hat neu 123 Mitglieder.

Die Frühlingstagung in der Stiftung Sonnenhalde Münchwilen, besuchten Margrit Schmid und Margrit Rechsteiner, da vom Vorstand alle verhindert waren. In der Sonnhalde leben schwere, mehrfachbehinderte Menschen. Sie können sich mit einfachen Arbeiten beschäftigen und haben auch die Möglichkeit ein vielfältiges Therapieangebot zu benützen. Nach dem Rundgang fand die Checkübergabe der Jahresaufgabe 2015 statt. Die Stiftung pro Handicap erhielt einen Check von 30'219.- für die Gartenanlagen des Barrieren freien Hotels in Berlingen.

Unser Vereinsausflug führte uns in die Kartause Ittingen. Bei einer 1 ½-stündiger Führung erhielten wir spannende Einblicke in die klösterliche Lebensweise der Mönche.

Ende August organisierten wir einen Minitrampolin Schnupperkurs. Bald stellten wir fest, dass auch ganz geringe Bewegungen auf dem Bellicon, schweisstreibend sind.

Die Landfrauen hatten uns im September zu einem Vortrag ins Martinshaus eingeladen. Thema: ein Streifzug durchs Abschied nehmen. Die Beteiligung unsere Vereinsmitglieder war sehr gering.

Die Sommertagung des TGF fand im Aghatu Kreuzlingen statt. Themen waren Flüchtlingsströme und Asylwesen. Herr Arbenz, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, sowie Frau Höllwarth, Peregina Stiftung, führten uns in das Thema ein. Das Haus Agathu ist ein Ort der Begegnung für asylsuchende. An fünf Nachmittagen stehen ihnen die Räume für Austausch, Gespräche, Zeichnen etc. zur Verfügung.

Der Herbstmarkt fand bei schönem Wetter statt. Unsere Torten und gebrillte Würste hatten viele Abnehmer, obwohl es jedes Jahr mehr Ver-

pflegungsstände gibt. Wir hatten einen Reinerlös von Fr. 1'504.- Die Spenden teilten wir wie folgt auf: der Erlös aus den Volgmärkli/Primeli Verkauf ist für die Krebsliga, Fr. 391.00. Für die Jahresaufgabe Benefo-Stiftung Fr. 1000.- , für den Mutter und Kind Fonds Fr. 500.- und zuletzt Tischlein deck dich Fr. 700.-

Im November besuchten wir die GV des TGF in der Eishalle in Frauenfeld.

Unser kleines Schärlein von ehemaligen Gemeindemitgliedern in den Altersheimen, besuchten wir im Sommer und in der Adventszeit.

Das Babysitter-Vermittlerinnen Treffen fand am 24. November statt.

Am 6. Dezember organisierten wir einen Ausflug nach Stein am Rhein für einen Besuch des Krippen Museum und anschliessendem Weihnachtsmarkt-Besuch. Bis wir das interessante Museum verliessen, war leider schon alles geschlossen. Dafür trösteten wir uns mit einem feinen Essen.

Den Babysitter Kurs organisieren wir erst wieder für das 2018 .

Edith und Hansjörg Suter danken wir recht herzlich für die gespendeten Primeli und der Gemeinde Altnau danken wir für das Kopieren unser GV-Unterlagen.

Altnau 7. März 2017 Cornelia Widmer

Jahresbericht 2016 vom Mahlzeitendienst

Dank 20 engagierten Frauen läuft der Mahlzeitendienst reibungslos, die pflichtbewussten Fahrerinnen verteilen das Essen, in den Gemeinden Langrickenbach, und Altnau, und teilweise auch in Landschlacht.

Im Jahr 2016 sind wir 5471 km gefahren und haben 1696 Essen an 17 verschiedene Personen verteilt.

Im Januar sind wir mit Freude ins neue Jahr gestartet, und durften 8 Personen, bedienen, welche sich am Mahlzeitendienst erfreuten. Frau Oes und Herr Hagist z.B. sind mit uns schon zum 6. Mal ins neue Jahr gestartet. Mal sind ein, - zwei Personen dazugekommen, mal wieder eine weg, so war

das Jahr relativ ausgeglichen. Ende März hatten wir dann kurzfristig 13 Mahlzeitenbezüger. Dann wurde es wieder etwas ruhiger, bis auf Juni und Juli da waren ein paar Wochen, wo wir wieder an bis zu 13 Personen das Essen verteilt haben.

Im September durfte dann Herr Hagist aus Langrickenbach nach einem Spital Aufenthalt nach Bischofszell ins Altersheim Sattelbogen umziehen, was ihm am anfangs sehr schwer fiel, schliesslich hatte er den Mahlzeitendienst fast 7 Jahre genossen und konnte so noch seine Obstbäume und seinen geliebten Garten geniessen. Er war ein dankbarer Mensch, der uns Fahrerinnen immer wieder mal einen Pfirsich, einen Apfel oder einen Salat parat gestellt hatte.

Der Mahlzeitendienst ist so faszinierend, und manchmal auch ergreifend mit den verschiedensten Erlebnissen und Schicksalen.

Viel erzählen können bestimmt auch zwei Fahrerinnen welche ihr 30-jähriges Jubiläum gefeiert haben. Im Mai 86 hatte Margrit Roth ihre erste Fahrt und im August 86 ist Margrit Schmid das erste mal gefahren. Wir haben uns beim gemeinsamen Essen im Februar bei den zwei Fahrerinnen für ihre 30 Jahre, die sie dem Mahlzeitendienst ihre Stunden geschenkt haben, bedankt, so wie auch bei Marianne Eberhart welche ihr 10-jähriges Jubiläum feierte. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Fahrerinnen bedanken für ihre immer pflichtbewussten Fahrten, welche sie jeweils mit Freude und grossem Engagement erfüllen, manch eine Frau fährt schon seit Beginn des Mahlzeitendienstes und der wird 2017 bereits 35 Jahre alt.

Anfang des Jahres ist die Gemeinde auf uns zugekommen und teilte uns mit, dass wir eine Leistungsvereinbarung überarbeiten sollten. Dies ist eine Regelung zwischen der Gemeinde und dem Frauenverein-Mahlzeitendienst. Bis jetzt hat uns die Gemeinde das Kilometer-Geld voll umfänglich bezahlt und uns mit einem gemeinsamen Essen als Dankeschön für unsere Dienste entschädigt.

Da wir letztes Jahr noch über Fr. 21`000 Reinvermögen aufweisen konnten,

war die Gemeinde nicht mehr gewillt, uns das ganze Kilometer-Geld zurückzuerstatten.

In dieser Vereinbarung wurden - allgemein Grundsätzliches - zu den Verpflichtungen des Frauenvereins im Mahlzeitendienst und im Gegenzug Verpflichtungen der Gemeinde geregelt:

die Kosten für das Jahresessen mit einem Beitrag von Fr. 800.- pauschal entschädigt wird. Die Kosten für das Kilometergeld wird auf Antrag übernommen, je nach Vermögen des Mahlzeitendienstes, der volle oder ein Teilbetrag, so dass mit dem Beitrag der Gemeinde das Vermögen des Mahlzeitendienstes nicht höher als auf maximal Fr. 15`000 steigen darf.

Dieser Vereinbarung können sich zusätzliche Gemeinden, deren Bewohner beliefert werden, anschliessen.

Wir haben die letzten 10 Jahre das Geld zusammen gespart, falls wir neue Boxen und Induktionsplatten brauchen, da unsere bereits schon mehr als 10 Jahre alt sind, und einige unserer Boxen schon reichlich ausgedient waren und teilweise auch Schäden aufweisen. Wir haben uns dann informiert wie teuer heute solche Boxen sind und wie viel wir für eine Induktionsplatte bezahlen müssten. Man hat uns dann mitgeteilt das die Induktionsplatten die wir einst gekauft haben, bereits veraltet sind und es nur noch die neuen auf dem Markt gibt, welche eine um die 800 Fr. kostet. (damals kauften wir für ca. Fr. 1`000 Eine Garnitur, das heisst zwei Boxen und eine Induktionsplatte).

Also haben wir uns entschieden von unseren 30 Boxen die wir hatten die beschädigten auszutauschen und die Ausgedienten teils als Notfall noch zu behalten. Somit konnten wir Ende März 15 neue Boxen, das heisst 15 Unterteile und 15 Oberteile kaufen, plus zwei neue Induktionsplatten. Die Deckel für die Suppenteller und die Menüteller sollten auch ausgewechselt werden, da sie ihren Dienst getan hatten. Also bestellten wir je 30 Stück, so dass alles wieder sauber abgedeckt werden konnte. Das tönt jetzt nach sehr viel, da aber jeder Mahlzeitenbezüger zwei Boxen benötigt, weil wir im

Austausch liefern, konnten wir höchstens 15 Personen bedienen und dann dürfte aber kein weiteres zusätzliches Samstagmenü mehr bestellt werden. Gleichzeitig Ende März, hatten wir das erste Mal kurzfristig 13 Personen die essen wollten, somit kam die neue Induktionsplatte bereits zum Einsatz. Jetzt stellte sich heraus, dass die über 10 Jahre alten Unterteile eben nicht mehr so glatt waren wie sie sein sollten und nicht richtig wärmten, somit bestellten wir nochmals nach, damit wir sicher genügend Material haben für unsere Bezüger. Was sich dann Mitte des Jahres auch bewährte. Somit haben wir alles in allem für Fr. 5787.45 neues Material eingekauft.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei den Gemeinden bedanken, für die tolle Zusammenarbeit und für die Unterstützung die sie uns bieten, ein herzliches Dankeschön gilt auch allen die uns mit Spenden und ermutigen Worten entgegenkommen und natürlich all den lieben Fahrerinnen, die es ermöglichen, dass wir einen so gut funktionierenden Mahlzeitendienst haben,

Dankä viel mol.

Jahresbericht des Mahlzeitendienstes 2016, Sandra Marolf